

## Die Iyrische Strophe

wird oft in Kirchenliedern angewandt; sie gliedert sich meist in Auf- und Abgesang. Der Aufgesang besteht aus zwei ganz gleichen Hälften oder Stollen, die auch mit derselben Melodie gesungen werden. Der Abgesang hat anderen Bau. Die Anzahl der Zeilen ist verschieden.

Beispiele: Ein' feste Burg ist unser Gott (Luther).

Deutschland über alles (Walthar von der Vogelweide).

Steht am Schluß eine Zeile, die sich mit keiner andern reimt, so nennt man diese eine Waife.

Es gibt auch zweiteilige Strophen mit zwei gleichen Hälften, aber ohne Stollen im Aufgesang.

Beispiele: Nun ruhen alle Wälder (Gerhardt).

Dies ist der Tag, den Gott gemacht (Gellert).

Mit dem Pfeil', dem Bogen (Schiller).

## Das Sonett

besteht aus vierzehn regelmäßigen Versen (fünffüßigen Jamben mit vorwiegend weiblichen Reimen), die vier Strophen bilden (die zwei ersten mit je vier, die beiden letzten mit je drei Zeilen). Die Vierzeilen gehören zum Aufgesang, die Dreizeilen zum Abgesang. — Die Reimstellung in den beiden Vierzeilen ist abba; der Abgesang ist an keine bestimmte Reimstellung gebunden.

Beispiel: Der alte Fritz saß drunten in den Nächten  
auf einem Thron, aus Latenglanz gewoben,  
und dachte, weil den Busen Seufzer hoben,  
an sein einst freies Volk, das ward zu Knechten.

Da kam, so lange von des Schicksals Nächten  
im ird'schen Stand des Lebens aufgehoben,  
sein alter Bruder kam jetzt her von droben;  
den sah er und hub an: „Will Preußen sechten?“

Der aber sprach mit Siegesglanz im Blicke:  
„Ich komme dir als Bote, daß erschienen  
nun ist die Stunde, wo es bricht die Stride.“

Da sprang der alte König auf mit Mienen,  
als ob er selbst zu neuem Kampf sich schicke,  
und sprach: „Jetzt will ich wieder sein mit ihnen!“ (Rückert.)

## Die Oktave oder Stanze

ist eine achtzeilige Strophe. Jede Verszeile besteht aus fünf Jamben.